

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	2 (1907-1908)
Heft:	11
Artikel:	Jan Haring
Autor:	Wiegand, Carl Friedrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-747861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jan Haring.

Niederländische Ballade.

Alba stand am Südermeer,
Blut und Flammen um sich her.
Rings entlang dem Uferland
Ratte Jammer, Schrecken und Brand,
Schrie die Not von rettenden Riffen,
Heulte die Qual von brennenden Schiffen:
Herr, mach uns frei!

Schwarzer Segel drohenden Tod,
Feuriger Fahnen: „Rot-gelb-rot“
Führt Don Philips Mordproß
Auf dem finstren Flottenroß.
Oorlogs barken und Galjoten
Drohen Hollands kleinen Booten —
Herr, lieh die Not!

Hoch im Schiff des Admirals
Lacht im Schein des Feuerstrahls
Freh des Spaniers bleicher Hohn —
Denn das Worf: „Inquisition“
Ließ mit Blut und blassem Prahlen
Alba auf die Fahne malen —
Herr, lieh die Schmach!

Einer Iah's. Der Seebär Jan
Sah das Scheusal langlich an . . .
Glaube, was Jan Haring las,
Messerstiel im Herzen lass —
Und er maß das Ungeheuer,
Faßte fester Dolch und Steuer —
Gott, lieh ihm bei!

Himmel und Hölle wölken den Tag!
Wetter zucken Schlag auf Schlag!
Stürme wühlen aus Leid und Nacht
Wogen der spanischen Übermacht:
Planken krachen, Mäste brechen —
Wer kann Hollands Helden rächen?
Lebt Jan Haring noch?

Über die Woge wie ein Weih
Flog ein Segler floß herbei,
Flach gebogen gegen die Flut —
Kennst du Harrings Seemannshut?
Wogen weichen und fürzen zusammen . . .
Will das leichte Vöglein rammen
Bollus Admiralsschiff?

Ungetüm „Inquisition“
Speit kein Blei . . . Da ist er schon!
Dicht an Bollus Schiff gedrängt,
Wo der Anker herunterhängt,
Sprang mit einem Löwenfazze
Hoch hinauf die Nordmeerkatze
Auf die Totenköpfe!

Eins! Sein Dolch die Rehnen fäßt!
Drei! Ein Sprung hinauf zum Maß!
Wie er in die Fahne biß,
Raffisch! Den Fetzen herunterriß!
Auf dem Sieges Schiff der Spanier
Weht das Sturmtuch der Oranier . . .
„Rot-weiß-blau!“

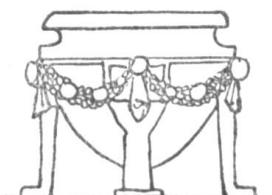
Als die tolze Fahne flog,
Hohl der Held den Rücken bog,
Winkt den Brüdern Gruß und Kuß —
Salven rollten — Schuß auf Schuß!
In den spanischen Wimpel gewickelt,
Stürzt herab zerstochen, zerstückelt —
Jan, der Held aus Hoorn.

Angst und Ahnung erfüllt die Bucht —
„Spaniens Flotte geht in Flucht!“
Jauchzt und brüllt die Zuiderzee —
Wer spürt noch kein Wundenweh?
Geulen, eure Feinde wanken!
Reckt der Leu nun seine Pranken?
Sterben oder Freiheit!

Pinken und Ewer kämpfen sich durch,
Ziel ist: Spaniens schwimmende Burg —
Wolken, weicht! . . . Die Sonne blinkt!
Aufgelchauf! Der Spanier sinkt . . .
Blutende Kämpfer, das Schwert umkallend,
Sterbende Sieger rufen es fallend:
„Holland bleibt frei!“

Zürich.

Carl Friedrich Wiegand.



Burgundisches.

Von Prof. Dr. A. Weese.



Für den Schweizer ist Burgund das Land Karls des Kühnen. Er denkt dabei an die Schlachten von Grandson und Murten und an die reiche Beute, die er in seinen Museen als kostbaren Kunstschatz verwahrt. Wer mit kunstgeschichtlichen Interessen aus der Schweiz nach Burgund reist, der kann natürlich nur das Herzogtum des 15. Jahrhunderts im Auge haben.

Ein Sieg ist selten so vernichtend gewesen wie jener von 1476. Denn nicht nur das burgundische Heer war geschlagen und aufgerieben. Auch von dem Staatswesen der Burgunderherzöge, von all ihrem Besitz